

## Patienten-Information zur Skelettszintigraphie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Ihr behandelnder Arzt hat Sie zu einer Untersuchung mit radioaktiven Substanzen überwiesen. Bei dieser Untersuchungsform handelt es sich um eine sehr aufwendige Maßnahme. Um gute, aussagekräftige Ergebnisse zu erzielen, die für die weitere Behandlung oft von entscheidender Bedeutung sind, bitten wir Sie, die nachfolgende Information sorgfältig durchzulesen.

### **Skelettszintigraphie – Was ist das?**

Die Skelettszintigraphie ist ein Untersuchungsverfahren zur Darstellung des Knochenstoffwechsels, wobei anhand genauer Messungen der in Ihren Körper eingebrachten Substanz Hinweise auf mögliche Störungen der Funktion des Knochenstoffwechsels erhalten werden können. Dazu wird eine radioaktive Substanz in eine Vene injiziert. Es handelt sich dabei nicht um Kontrastmittel, sondern um einen Phosphatkomplex, der zum Knochenaufbau benötigt wird und radioaktiv markiert wurde. Dieser Komplex wird im Knochen angelagert.

Die ausgesandte Strahlung wird von speziellen Strahlungsdetektoren aufgefangen und dann mittels aufwendiger Computertechnik in ein Funktionsbild, ein sogenanntes „SZINTIGRAMM“, umgesetzt.

### **Wie lange dauert die Untersuchung?**

In Abhängigkeit von der Fragestellung werden die Aufnahmen entweder in sog. Drei-Phasen-Technik (sofort nach der Injektion) und/oder in Form von statischen Spätaufnahmen (frühestens 90 Minuten später) erstellt. Zwischen der Injektion mit/ohne Frühaufnahmen müssen **mindestens 90 Minuten** liegen, je nach Fragestellung und Organisation können das aber auch **bis zu 6 Stunden** sein. Die Untersuchungsdauer der Spätaufnahmen beträgt **zwischen 30 und 90 Minuten**.

Falls Sie an schmerzhaften Erkrankungen leiden, machen Sie bitte das betreuende Personal darauf aufmerksam, damit die Untersuchung durch entsprechende Lagerung/Hilfestellung für Sie so wenig anstrengend wie möglich gestaltet werden kann.

Der eigentliche Aufnahmeablauf von Seiten des Kamerasystems ist vollautomatisiert, wobei der Detektor/Kamerakopf sich automatisch dem jeweiligen Untersuchungsabschnitt anpasst. Eine vermeintlich selbstständige Bewegung des Detektors darf Sie nicht beunruhigen, da dieser immer einen gewissen Minimalabstand zu Ihnen einhalten wird. Während des Aufnahmezeitraumes wird die Assistentin aus Strahlenschutzgründen den Untersuchungsraum verlassen, aber regelmäßig nach Ihnen sehen und sich nach Ihrem Befinden erkundigen.

**Absolut ruhiges Liegen ist dringend erforderlich, da Bewegungen des Körpers während der Untersuchung die Auswertung erheblich stören können.**

Eine Auswertung erfolgt erst nach Abschluss der Untersuchung; erst nach der Auswertung kann Ihnen das Ergebnis mitgeteilt werden.

### **Was muss ich am Untersuchungstag beachten?**

In dem Zeitraum zwischen Injektion und Spätaufnahme können Sie die Praxisräume verlassen. Zwischenzeitlich können Sie essen und trinken. Um die Strahlenbelastung gering zu halten, empfiehlt es sich, ca. 1 Liter Flüssigkeit zu sich zu nehmen und möglichst häufig die Blase zu entleeren, da die applizierte Substanz über die Nieren ausgeschieden wird.

Sollten Sie in der Praxis bleiben, steht Ihnen Mineralwasser im Warteraum zur Verfügung.

Da sich die Untersuchung über den ganzen Tag hinziehen kann, sollten Sie sich den ganzen Tag frei halten. Ebenso sollten Sie am Untersuchungstag den Kontakt zu Schwangeren und Kleinkindern vermeiden.

### **Welche Strahlenbelastung hat die Untersuchung?**

Die Untersuchung wird mit der geringstmöglichen Menge kurzlebiger Radioaktivität durchgeführt und damit die Strahlenbelastung auf ein Minimum reduziert. Die bei einer Skelettszintigraphie erhaltene Strahlenbelastung ist vergleichbar mit einer Röntgenaufnahme der Wirbelsäule in zwei Ebenen.

Im Unterschied zu einer Röntgenuntersuchung sind Sie als Patient/Patientin nach der Injektion der radioaktiven Substanz die „Strahlenquelle“. Die von Ihnen ausgehende Strahlung wird von speziellen Detektoren aufgefangen und in ein Bild umgesetzt. Deshalb ist es für Ihre Strahlenbelastung unerheblich, ob im Untersuchungsverlauf ein oder mehrere Bilder erstellt werden. Für Sie bedeutet dies keine zusätzliche Strahlenbelastung. **Der Detektor selbst sendet keine Strahlung aus!**

**Bitte fragen Sie uns nach allem, was Ihnen im Zusammenhang mit der vorgesehenen Untersuchung wichtig erscheint.**

Ihr Praxisteam